

Sommer
2009

Euses Quartier

Forum des Quartiervereins Wesemlin|Dreilinden

3 Unterlöchli Schulweg ist sicherer **7 Titlisblick** Judith Haas ist neue Leiterin **9 Klosterplatz** Nach 20 Jahren mag man Gesslerhüte und Rheumabänkli **13 Gartenheim** Neue Vorschriften für Spielplätze **14 Vorstand** Alle Mitglieder auf einen Blick **16 Wäsmeli Cup und Wäsmeli Znacht** Alle Infos

Liebe Quartierbewohnerinnen und -bewohner

Die Quartierzeitung in Ihren Händen erscheint in neuem Kleid. Die Redaktion ist zum Schluss gekommen, dass nach sieben Jahren ein Faceliftung gut tut. Das Format ist handlicher geworden, die Farben sind kräftiger und frischer, die optische Qualität wurde verbessert. Unsere Zeitungsmacher zeigen sich modern und offen für neue Strömungen und Trends. Alles in allem konnte das Lesevergnügen noch einmal deutlich gesteigert werden.

Hinter diesen Neuerungen steckt viel Arbeit und kreatives Engagement. Geleistet wurde dies vor allem von Jacqueline Moser, Inhaberin der Firma gekodesign.ch, welche für die Gestaltung unserer Quartierzeitung verantwortlich zeichnet. Sie hat das neue Layout gratis konzipiert, als Geschenk an unser Quartier. Dafür danke ich dir, liebe Jacqueline, ganz herzlich.

Ein treues und einsatzbereites Team stellt durch ehrenamtliche Arbeit sicher, dass wir dreimal pro Jahr eine Quartierzeitung erhalten. Ich erwähne unsere RedaktorInnen unter der Leitung von Barbara Stöckli, unseren Inserate-Manager Peter Stadelmann und unsere Verträgergruppe unter der Leitung von Walter Portmann. Ihnen allen und unseren Inserenten gebührt ein lautstarkes Hipp-Hipp Hurra. Ohne diese Chrapfer gäbe es unsere Zeitung nicht.

Ehrenamtlich gearbeitet wird auch im Vorstand des Quartiervereins. An seiner ersten Sitzung nach der GV vom 13.3.2009 hat sich der

Reisefertig: Die Wegkapelle aus dem Jahr 1507 musste der Überbauung Unterlöchli weichen und an einen neuen Standort verschoben werden.





Littering, Vandalismus, Gewalttätigkeiten

Fälle von Littering, Vandalismus und Gewalttätigkeiten sind im Wesemlin-Dreilinden Quartier vergleichsweise selten. Dennoch werden immer wieder solche Vorfälle bekannt: Versprayte Wände, liegen gelassene Abfallhaufen, mutwillig beschädigte Gegenstände aller Art (Mülleimer, Plakatständer, Gartenutensilien, Fahrzeuge), Stein-, Dreck- und Eierwürfe gegen Hausfassaden an Halloween, ernste Tötlichkeiten gegen Schmutzlis beim Klausjagen, massive Drohungen und Beleidigungen etc. Wie sollen Betroffene, wie soll die Quartierbevölkerung reagieren?

Verstösse gegen die öffentliche Ordnung und Sicherheit werden oft gewagt, weil keine Konsequenzen befürchtet werden. Manche Täter können mangels Beweisen nicht überführt werden. Auch Zeugen von Straftaten bleiben oft stumm und gleichgültig. Sie schauen betreten weg und melden ihre Beobachtungen weder der Polizei noch den Betroffenen. Geschädigte stellen häufig keinen Strafantrag. Das passive Verhalten der Umwelt lässt die Übeltäter unbehelligt. Sie nehmen an, dass ihr Verhalten hingenommen werde und keine Sanktionen zur Folge haben. Dringend notwendige Korrekturen bei Erziehungsbedürftigen unterbleiben. Die Ahndung von Straftaten ist Sache der Behörden. Die Polizei kann aber nicht überall sein. Wir alle sind daher aufgerufen, das uns Mögliche und Zumutbare zur Vermeidung solcher Delikte beizutragen. Es geht nicht darum, Heldenmut zu zeigen oder das eigene Leben zu riskieren. Ein gesundes Mass an Zivilcourage und Mitverantwortung anstelle von Wegschauen und Weglaufen kann aber viel bewirken. Verstösse gegen die öffentliche Ordnung und Sicherheit gehen uns alle an.

Vorstand konstituiert und die Aufgaben zugeteilt. Wie bereits angekündigt, möchte unser langjähriger Kassier Reto Kron aus beruflichen Gründen bald zurücktreten. Inzwischen haben wir mit Margrit Schmid, wohnhaft im Oberlöchli, bereits eine geeignete Nachfolgerin gefunden, welche wir an der nächsten GV zur Wahl vorschlagen dürfen.

Nun wünsche ich Ihnen einen warmen und sonnenreichen Sommer mit langen und erholsamen Ferien.

Peter Schumacher
Präsident des Quartiervereins Wesemlin-Dreilinden

Welche Reaktionen im Einzelfall nun die Richtigen sind, kann schwerlich allgemeingültig beantwortet werden. Wichtig ist, dass man reagiert. Sinnvolles Verhalten wäre zum Beispiel:

- Beobachten, relevante Informationen speichern, Beweise sichern
- Sachdienliche Informationen weitermelden
- Den Täter ansprechen, sofern gefahrlos möglich
- Alarm schlagen, Hilfe holen
- Polizei benachrichtigen
- Strafantrag stellen. Ohne Strafantrag können viele Delikte nicht geahndet werden.

Wir können die Lebensqualität in unserem Quartier erhalten und verbessern, indem wir uns gegen klare Regelverstösse angemessen aber bestimmt zur Wehr setzen. Wegschauen und schimpfen gegen bestimmte Bevölkerungsgruppen bringt nichts. Wir müssen dann, wenn wir zufällig dabei sind, willens und in der Lage sein, aktiv zu werden und couragiert zu reagieren.

Bleiben wir dabei grosszügig. Setzen wir die Schranken des noch Zulässigen nicht zu eng. Machen wir nicht aus jeder Unartigkeit ein Verbrechen und drücken wir auch einmal ein Auge zu. Dort aber, wo klare Grenzen durchbrochen oder gar Straftaten begangen werden, sollten wir – gerade in unserem eigenen Lebensraum – den Mut zum Handeln aufbringen.

Peter Schumacher

In eigener Sache:

Auch die Plakatständer des Quartiervereins werden immer wieder mutwillig und sinnlos demoliert. Wer Angaben zur Täterschaft machen kann wird gebeten, dies einem Vorstandsmitglied zu melden.



Massarbeit: Das Gerade aufs Schräge bringen. Die Kapelle musste während des ganzen Transports in der Horizontalen gehalten werden.



Expertenwissen: Rolf Iten (links) von der Spezialfirma Itenbau erklärt Hans Lustenberger, Geschäftsführer der Gesellschaft Altersheim Unterlöchli, auf was es ankommt.



Sichern: Vier Mann der Spezialfirma nahmen sich der Kapelle an - das 500 Jahre alte Häuschen durfte keinen Schaden nehmen.

Verkehrskommission Wesemlin – Dreilinden

Die Verkehrskommission trifft sich zwei- bis dreimal im Jahr, um aktuelle Themen der Verkehrspolitik im Quartier zu besprechen. Die Kommission oder einzelne Vertreterinnen haben sich zweimal offiziell mit Vertretern der Stadt Luzern getroffen, um anstehende Fragestellungen zu besprechen. Bisher wurden folgende Themen behandelt:

- Trottoirüberfahrten beim Knoten Wesemlinstrasse/Zürichstrasse und entlang der Hünenbergstrasse
- Begegnungszonen Rufflisbergstrasse, Klosterplatz und Hünenberggring.

- Verkehrliche Massnahmen an der Dreilindenstrasse und Hünenbergstrasse
- Schulwegsicherung bei der Baustellenzufahrt zur Überbauung Unterlöchli (mehr dazu im Folgetext).

An einem Treffen mit Roland Koch von der Abteilung Verkehrsplanung und Bau der Stadt Luzern wurden die verkehrspolitischen Vorstellungen der Behörden und des Quartiers ausgetauscht. Die Begegnungszone auf dem Klosterplatz könnte im Zusammenhang mit Sanierungsarbeiten und einer Neugestaltung realisiert werden. Die beiden anderen

Begegnungszonen haben derzeit bei der Stadt keine Priorität. Weiter werden Massnahmen an der Dreilindenstrasse bezüglich Lastwagen- und Busverkehr geprüft.

Nach dem Rücktritt von Peter Häfliger aus dem Vorstand des Quartiervereins hat Pedro Vescoli das Präsidium der Verkehrskommission übernommen. Neu dabei ist Gurli Suter (Kapuzinerweg). Weitere Mitglieder sind Edith Flückiger (Dreilindenstrasse), Hans-Ruedi Lörch (Hünenbergstrasse), Daniel Meier (Wesemlinstrasse) und Marcel Herzog, (Zwyssigplatz).

Pedro Vescoli, Präsident der Verkehrskommission

Der Schulweg ins Unterlöchli ist sicherer

Ein Thema hat die Verkehrskommission des Quartiervereins besonders gefordert: Die Situation beim Schulhaus Unterlöchli. Dort, wo die Erschliessungsstrasse von der Hünenbergstrasse abzweigt und beim Eingang des Schulhauses vorbeiführt. Pedro Vescoli, Präsident der Verkehrskommission des Quartiervereins und von Beruf Verkehrsplaner, schätzt an dieser Stelle täglich rund 1000 Personenbewegungen und zwischen 5000 und 6000 vorbeifahrende Autos.

Viel Aufregung und keine Lösung

Von Baubeginn vor einem halben Jahr bis Mai herrschten chaotische Zustände. Lastwagen, Betonmischer und andere Fahrzeuge kreuzten den Schulweg, fuhren rückwärts von der Haupt- in die Erschliessungsstrasse, nahe an Schulkindern vorbei, welche dieselbe Strasse

Fortsetzung Seite 4



Krafteinsatz: Mit der Hebewinde wurde die 17 Tonnen schwere Kapelle über Doppel-T-Eisenträger auf den Tieflader geschoben.



Unterwegs: Zwei Tage dauerten die Vorbereitungen, ebenfalls zwei Tage beanspruchten Verlad, Transport und Abladung - rund 100'000 Franken kostete die Reise der Kapelle.



Vollbracht: Franz Kurzmeyer, Präsident der Gesellschaft Altersheim Unterlöchli (links) und Hans Lustenberger, freuen sich.

Hanns Fuchs

Fortsetzung Seite 3:

überqueren sollten. Gefährdet waren insbesondere die Kleinsten, da bereits Vierjährige die Basisstufe besuchen. Diese unhaltbare Situation führte zu intensivem Mailverkehr und Telefonaten zwischen Verkehrskommission des Quartiervereins, Elternrat, Eltern, Schule, der Stadt sowie der Bauherrschaft. Die verschiedenen Parteien brachten unterschiedliche Vorschläge ein. Lotsendienste wurden diskutiert oder die Versetzung des Fussgängerstreifens auf der Hünenbergstrasse näher ans Schulhaus heran. Einig wurde man sich nicht, dafür die Stimmung gereizt, die Situation war blockiert. Konsequenz: Eltern brachten vermehrt ihre Kinder mit dem Auto zur Schule.

Massnahmen bringen mehr Sicherheit

Vor Beginn der ersten Bauetappe der Überbauung Unterlöchli ging es auf Druck der Verkehrskommission vorwärts: es gab eine Begehung und kurz darauf informierte die Bauherrschaft den Elternrat und den Quartierverein über geplante Verbesserungen und Massnahmen: ein Wendepunkt wird angelegt, um Rückwärtsfahrten zu verhindern; eine Absperrung erstellt, um die Kinder von der Strasse zu trennen und direkt an einen frisch markierten Fussgängerstreifen zu führen; ein Kiesweg markiert, wo die Schülerinnen und Schüler gehen sollen; der Fussweg durchs Wäldli bei der Kapelle wurde wieder geöffnet und kreuzt die neue Strasse mit einem Fussgängerstreifen.

Diese Massnahmen sind umgesetzt, eine Begleitgruppe eingesetzt und Werner Schnieper von der Baukommission Landgut Unterlöchli hat dem Elternrat schriftlich zugesichert, dass der Verkehrssicherheit weiterhin grosse Aufmerksamkeit geschenkt werde. Pedro Vescoli ist im Moment zufrieden über das Erreichte, glücklich ist er noch nicht. Als Profi sieht er noch manche Verbesserungsmöglichkeit und weist auf die provisorische Schutzinsel auf der Hünenbergstrasse hin. Nach seiner Meinung ist sie mangelhaft erstellt. So seien die rot-weissen Leitelemente zu hoch und verdeckten die kleinen Kinder, welche die Strasse überqueren. Im Juni gibt es ein weiteres Treffen und die Begleitgruppe wird berichten, ob die getroffenen Massnahmen greifen.

Barbara Stöckli

Renovation des Felsbergschulhauses verzögert sich weiter

Obwohl die Bausubstanz immer noch sehr gut ist, sind umfassende Renovationen am Gebäude dringend notwendig. Auf der Baudirektion ist man sich dessen bewusst, und so geniesse dieses Projekt absolute Dringlichkeit. Verzögerungen haben sich dadurch ergeben, dass die Denkmalpflege das Felsbergschulhaus unter Denkmalschutz stellen möchte. Die Baudirektion hofft aber, dass das Projekt noch vor den Sommerferien vor den Stadtrat kommen kann. Ein realistischer Zeitpunkt für die Renovation wäre 2012.

Es besteht aber auch die politische Forderung, das Gebäude abzureissen und neu zu bauen. Ob diese Forderung allerdings beim Volk eine Chance hätte, ist fraglich. Denn das Felsbergschulhaus besticht noch heute dadurch,

dass es sich harmonisch in die Parkanlage einfügt. Die Kinder sind in überschaubaren Bauten untergebracht, es entstehen weder in den Treppenhäusern noch auf den Pausenplätzen grosse Ansammlungen von Schülern, und in den Pausen sind alle schnell im Freien.

Die Baudirektion ist sich der Schutzwürdigkeit des Objekts bewusst und will es mit Respekt behandeln. Fest steht noch nichts-, alles ist noch offen.

Das Felsbergschulhaus wurde 1947 in Betrieb genommen. Es galt als Musterbeispiel moderner Schulhaus-Architektur. In den 62 Jahren seines Bestehens hat aber auch an diesem Haus der Zahn der Zeit genagt.

Ursuele Riechsteiner

Sand – Hand – Ball

Beachvolleyball hat sich mittlerweile durchgesetzt und ist sogar eine olympische Disziplin geworden. So ist es nicht verwunderlich, dass auch andere Sportarten aus der Halle ins Freie drängen, an den Beach und wenn dieser nicht vorhanden ist, auf Sandfelder. So auch Beachhandball. An der Spitze mit dabei spielt das Frauenteam Playadettes aus Luzern. Seit 2002 feiert es Erfolge an Turnieren. Das Team formierte sich 2002 aus aktuellen und ehemaligen NLA-Handballerinnen. Über Pfingsten spielten sie am EBT Masters Finale in Korfu/Griechenland und wurden tolle Vierte.

Beachhandball auch im Wesemlin

Dank der Luzerner Sportförderung konnte beim Utenberg Sportplatz ein Trainingsplatz für Beachhandball realisiert werden. Jeweils am Donnerstagabend trainieren die Playadettes von 18.00 – 20.00. Mit dabei Angelica Bucher-Manzardo aus dem Wesemlin und Georgie Bucher, Ex-Wesemlianerin.

Das Spielfeld ist rechteckig und hat einen Grundboden aus Sand. Die Spielfläche ist 15 Meter lang und 12 Meter breit. An die Spielfläche gliedert sich auf jeder Seite ein 6 Meter langer Torraum. Gespielt wird Beachhandball in zwei Halbzeiten zu je 10 Minuten. Pro Mann- oder Frauschaft mit je 3 Feldspielern und einem Torwart. Beachhandball ist schnell und attraktiv.

Die Playadettes sind bereits viermal Schweizermeisterinnen geworden. Zuletzt 2008. Am 29./30. August findet in Kriens die Schweizer Meisterschaft 2009 statt, an der die Playadettes ihren Titel zu verteidigen haben.

Peter Stadelmann

„Gib üs gelb, gib üs blau, gib üs rot! Farb fürs Unterlöchli, das isch üsers Werk!“



Unter diesem Motto wurde die langersehnte Projektwoche zur Pausenplatzgestaltung im Schulhaus Unterlöchli eröffnet.

Strahlender Sonnenschein und hochsommerliche Temperaturen trugen zu einem guten Start bei. In verschiedenen Ateliers begann sogleich das Werken und Gestalten. Die Kindergruppen schufen in nur vier Tagen einen farbenfrohen Pausenplatz. Die Gitter wurden kreativ beflochten, der Boden mit verschiedenen Spielen bemalt, die kahle Mauer mit Pflanzentöpfen geschmückt, die Fenster dekoriert, das Dach mit Flaggen verziert und die Steine rund ums Haus bunt angemalt.

Damit sich das Pausenareal auf Wunsch der Kinder vergrösserte und attraktiver wurde, schafften sie Ordnung im nahe gelegenen Wäldchen und bereicherten es durch ein Waldsofa. Hinter dem Haus entstand eine zusätzliche Sitzgelegenheit aus Baumstämmen. Eine Kiste mit Spielmaterial, sorgt in Zukunft für mehr Bewegung. Nebst Kreativität, Muskelkraft, Ausdauer und Wetterbeständigkeit war Teamwork gefragt. So sah man nicht selten, dass sich Kinder unterschiedlichsten Alters gegenseitig unterstützten.

Nach harter Arbeit wurde am letzten Projekttag Einweihung gefeiert. Eltern, Geschwister, Helfer und Sponsoren waren zum Fest eingeladen. Nach dem Unterlöchli-Song und reichlich Lob von der Schulleiterin Pia Deubelbeiss wurde das rote Band feierlich durchschnitten. In einer gemütlichen Atmosphäre mit farbigen Speisen und Getränken wurde bestaunt und auch gleich selber ausprobiert, was in dieser Woche entstanden ist. Nicht nur die Kinder, sondern

auch die Lehrpersonen werden diese intensive, schöne Woche noch lange in Erinnerung haben.

Ein grosses Dankeschön geht an alle, die diese Woche ermöglicht haben.

Karin Rüttsche

Wechsel im Schuljahr 2009/2010

Äusserst ungern verabschieden wir Ende Schuljahr Susanne Fährndrich (Felsberg), Jeremias Duss (Felsberg) und Karin Rüttsche (Unterlöchli) von unserem Team und wünschen ihnen das Allerbeste in den neuen Herausforderungen und Lebensabschnitten. Von Herzen viel Glück auf euren neuen Wegen! Wir freuen uns aber auch, im nächsten Jahr vier neue Lehrpersonen begrüßen zu dürfen. Dies sind im Schulhaus Felsberg Fabiola Gisler (1.Klasse) und Judith Lustenberger (Pensenteilung 4. Klasse) und im Schulhaus Unterlöchli Stefan Preisig (Basistufe) und Hansmelk Rohrer (3. Klasse).

Neu im nächsten Schuljahr wird die tägliche Sportstunde im Schulhaus Felsberg sein. Das Projekt sieht vor, dass die Primarschülerinnen und Primarschüler täglich eine Stunde Sport treiben – in der Halle oder im Freien. Bisher waren es drei Turnstunden pro Woche. Wir freuen uns und sind sehr gespannt auf ein bewegtes neues Schuljahr.

Silvia Peterhans

YOUNG VOICE

STERNWANDERUNG

Die 1.-6. Klasse war aufgeregt. Alle freuten sich auf die Sternwanderung auf die Krienseregg. Mit dem Bus fuhren die 5. und 6. Klassen zum Bahnhof. Dort stiegen wir in den Zug ein, der auf Gleis 13 fuhr. Doch schon nach ungefähr 10 Minuten mussten wir aussteigen. Freudig wanderten wir in Zweierreihen los. Nach einer zweistündigen Wanderung fanden wir heraus, dass wir an der vorletzten Kreuzung einen falschen Weg genommen haben und mussten wieder zurück. Nach einer weiteren Stunde waren wir beim Pick-Nick-Platz. Erschöpft liessen wir uns ins Gras fallen. Alle anderen Kinder waren schon dort. Wir assen unser Pick-Nick und erzählten einander Geschichten, spielten und lachten.

Als alle fertig waren und wir uns erholt hatten, machten wir uns bereit, um den Rückweg anzutreten. Nach 10 Minuten wandern, kamen wir an eine Stelle, die den Rückweg sehr interessant machte. Es war ein sehr steiler Weg, der mit Schlamm bedeckt war. Vorsichtig „klettern“ wir runter und hielten uns an Wurzeln und Bäumen fest. Einige fielen in den Schlamm. Danach begann das nächste Abenteuer. Wir mussten einen Bach überqueren. Zum Glück fiel niemand ins Wasser. Wir schwitzten und die Sonne brannte auf unsere Haut. Die Zeit ging viel zu schnell vorbei. Schon bald waren wir beim Bus und stiegen ein. Müde führen wir zum Felsbergschulhaus und dachten an den schönen Tag zurück.

Julia Schmid, 5a



Gesunde leckere Platten, ob Sonne oder Schatten

Ein kleiner Schwatz, ein guter Tropfen, ein feines Mittagessen – das Restaurant Wesemlin steht allen offen, Tag für Tag von 9.00 bis 17.30 Uhr.

Das Restaurant befindet sich im Haus Abendstern, weil das Haus Morgenstern zurzeit umgebaut wird. Bei schönem Wetter ist zudem unsere lauschige **Gartenbeiz** geöffnet. Die Küche zieht für Sie alle Register. Lassen Sie sich vom vielfältigen Angebot überraschen:

- **Schweizer Küche**
Nicht nur für Indianer.
- **Mediterrane Speisen**
Nicht nur für Sizilianer.
- **Fleischlose Menüs**
Nicht nur für Vegetarier.

... und nicht verpassen:

- Sonntag, 30. August, ab 17.30
Grillplausch für Gross & Klein
- Freitag, 16. Oktober, ab 17.30
Wildbüfett für Geniesser!

Ideale Räumlichkeiten für Familienanlässe, Festessen und Apéros! Fragen Sie uns. Wir machen Ihnen gerne ein attraktives Angebot.

Herzlich willkommen!

im Betagtenzentrum Restaurant Wesemlin
Kapuzinerweg 12
6006 Luzern
Telefon 041 429 29 49

Reservieren Sie noch heute einen Fensterplatz.

Quartier-Zmorge

Zum ersten Mal fand das Quartierzmorge im Klostergarten statt.

Spontan erhielt der Quartierverein Gastrecht, da die Wetterprognose unsicher war und der Träff kurzfristig nicht zur Verfügung stand. Eine gelungene Alternative, die bei den Anwesenden auf begeistertes Echo stiess. Und nicht nur dort. Auch die Sonne zeigte sich an einem klaren Himmel.

HESSEHAIRSTYLE
STYLES THAT SWING

EIN JAHR
HESSE HAIR STYLE

FÜR WÄSMELIANER:
BEI IHREM NÄCHSTEN
COIFFEUR BESUCH
ERHALTEN SIE
GRATIS EIN
REISE-HAARPFLEGE-SET
VON **PAUL MITCHELL**.

GÜLTIG IM JULI 09
INSERAT AUSSCHNEIDEN
UND MITBRINGEN.
041 410 11 28
WWW.HESSEHAIRSTYLE.CH
LÖWENSTR.9 VIS A VIS UNION



Frischer Wind



Meine Bank 

"Das ist meine Herzensstelle"



Judith Haas heisst die neue Leiterin des Kinderheims Titlisblick. Ab 2. Juni zieht mit ihr ein frischer Wind ein.

QZ: Was reizt Sie an Ihrer neuen Stelle?

Judith Haas: Es sind die Kinder. Sie stecken in einer völlig anderen Phase ihres Lebens als die Kinder, mit denen ich es bis jetzt zu tun hatte. Es sind die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die sehr motiviert sind, und es ist die Grösse des Hauses. Ich freue mich, für all das die Verantwortung zu übernehmen. Es ist zudem meine Herzensstelle. Die Entwicklung des Heims habe ich immer verfolgt.

Was brauchen die Kinder im Titlisblick, die wenige Monate und bis 7 Jahre alt sind?

Wärme und Geborgenheit wie alle Kinder. Sie brauchen ein „Näschtli“, intensive, fachliche Betreuung. Vor allem die ganz Kleinen, die Babies, brauchen viel körperliche Zuwendung. Für das Personal ist die Betreuung dieser Kinder sehr intensiv, da sie den ganzen Tag im Heim sind. Daher braucht es belastbare und qualifizierte Mitarbeitende. Die Kinder brauchen aber auch den regelmässigen Kontakt zu ihren Eltern.

Diese Kinder kommen aus schwierigen Familienverhältnissen. Das ist belastend.

Das ist nicht neu für mich. Im Utenberg ist es ähnlich. Ich gebe gut auf meine Befindlichkeit acht. Zwischen den beiden Stellen mache ich einen Monat Ferien, um frisch meine neue Aufgabe anzufangen. Im Alltag Sorge ich für viel Bewegung, gehe regelmässig schwimmen, bewege mich in verschiedenen Welten. Das brauche ich. Das erste Jahr wird herausfordernd. Da ist es wichtig, gut auf den Energiehaushalt zu schauen.

Sie haben mehrfach den Vergleich zur Kinder- und Jugendsiedlung Utenberg gezogen. Wie unterscheiden sich diese beiden Institutionen?

Abgesehen vom Alter der Kinder respektive der Jugendlichen und der Grösse der beiden Institutionen sind die beiden Häuser unterschiedlich strukturiert. Der Titlisblick hat keine pädagogische Leitung. Das bedeutet, dass auf der Gruppenleitung einer Abteilung viel mehr Verantwortung lastet. Das Führungsteam ist kleiner. Darum ist eine gute Vernetzung nach innen und nach aussen wichtig. Der Titlisblick ist ein Verein, und es besteht eine regelmässige Zusammenarbeit mit dem Vorstand. Die Kinder- und Jugendsiedlung Utenberg ist eine Institution der Stadt.

Welches sind Ihre wichtigsten Ziele?

Ich setze mich ein für Stabilität auf allen Ebenen. Ich möchte, dass in diesem Haus eine gute Atmosphäre herrscht, in der sich die Kinder und die Mitarbeitenden wohl fühlen und sich entwickeln können. Ich werde mir einen Überblick über die Organisation schaffen und mich mit dem Qualitätsmanagement auseinandersetzen. Das Kinderheim Titlisblick wird in den kommenden Jahren saniert und erweitert werden. Auch diese Arbeit verlangt von der Leiterin ein gutes Management.

Barbara Stöckli

JUDITH HAAS

Judith Haas, 47, ist von Beruf Sozialpädagogin. Sie hat über 24 Jahre und in verschiedenen Funktionen in der Kinder- und Jugendsiedlung Utenberg gearbeitet. Während dieser Zeit hat sie sich in Führungs- und Beratungsarbeit weitergebildet. Sie war bis zuletzt im Leitungsteam und hat in ihrer Tätigkeit als Teamberaterin, im Coaching und der Elternarbeit die Institution mit geprägt. Judith Haas wohnt im Wesemlin. Man trifft sie regelmässig im Giro und auf ihrer vanillefarbenen Vespa.



Foto Walti Portmann

Rudolf Freimann - ein engagierter Luzerner geht Ende Jahr in Pension

An einem wunderschönen Frühsommerabend treffen wir uns bei Christine und Rudolf Freimann auf dem Balkon. Die Atmosphäre ist herzlich, zuvorkommend und gastfreundlich.

Engagiert für Wirtschaft, Kultur und Sport

Rudolf Freimann's Herz schlägt für Luzern, auch wenn er ursprünglich aus Cham im Kanton Zug stammt. Er war und ist in verschiedenen Funktionen in der Wirtschaft, der Kultur und im Sport engagiert. Wirtschaftsförderung, OK zur Gründung der LUGA und des Messeplatzes Luzern, Luzern Tourismus, Schifffahrtsgesellschaft Vierwaldstättersee, OK zur Eröffnung des KKL und Kunstmuseums Luzern, Genossenschaft Luzerner Warmblutpferdezucht. Ein vielseitig interessierter Mensch, der nebst all diesen Engagements auch noch einen Hauptberuf hat: Rudolf Freimann arbeitet seit 36 Jahren bei der Luzerner Kantonalbank, davon seit 15 Jahren in der Geschäftsleitung. Ende Jahr geht er mit 61 Jahren in Pension.

Engagiert für die Sache

Rudolf Freimann ist ein Macher. Einer der schaut, was zu tun ist und es dann macht. Keiner, der sich in erster Linie in den Vordergrund stellen will. Ihm ist die Sache wichtig und der Mensch. Rudolf Freimann ist Banker, Leiter Firmenkundengeschäft bei der LUKB. Er ist aber kein abgehobener, weltfremder oder arroganter Banker, wie sie in den letzten Monaten in den Schlagzeilen waren. Sondern einer, der sich für seine Kunden interessiert und für das, was sie leisten.

Begeistert vom Wesemlin

Rudolf Freimann ist nicht nur engagierter Banker und Luzerner, er ist auch begeisterter Quartierbewohner. Vor 30 Jahren zog er wegen seiner Frau Christine nach Luzern. Zunächst an die Sonnenbergstrasse und anschliessend an den Abendweg. Das Paar hat eine erwachsene Tochter, die als Ärztin im Kantonsspital Luzern arbeitet.

Beim Stichwort Wäsmeli schwärmt er von der Dorfgemeinschaft (das Dorf in der Stadt), den netten Nachbarn, von der Ruhe und den vielen Gärten mit ihrer Pflanzenpracht. Besonders hervor hebt er das Kapuzinerkloster als Kraftort, das Naherholungsgebiet Dreilinden (Konsi) und die Gärten in der Ruflisbergstrasse mit ihrem Grünstreifen zur Landschaustrasse hin.

Peter Stadelmann

ZUR PERSON

Rudolf Freimann (Jahrgang 1948) begann 1973 seine Tätigkeit bei der LUKB und nahm im Lauf der Zeit verschiedene Funktionen im Kreditgeschäft wahr. Ab 1992 war er als Regionaldirektor Luzern tätig, im Jahre 1995 erfolgte die Berufung in die Geschäftsleitung als Leiter Firmenkunden. Grundstein seiner Karriere ist eine Banklehre mit KV-Abschluss. Er bildete sich weiter zum diplomierten Betriebsökonom. Berufspraxis bei der Zuger Kantonalbank und Dow Banking Corp., Zürich und London.

Der Klosterplatz feiert Jubiläum

Am 18. Juni 1989 wurde der Klosterplatz, so wie er sich heute präsentiert, eingeweiht. Doch diesem Anlass ging eine mehr als sieben Jahre dauernde, mühsame und teilweise sehr emotionale Entstehungsgeschichte voraus.



Klosterplatz 2009

Fotos Hans Eggermann

Bereits 1982 wurde der Wunsch der Quartierbevölkerung nach einer Neugestaltung des Klosterplatzes im Massnahmenkatalog der Quartierplanung festgehalten. Im Rahmen der Sanierungsarbeiten an der Landschaustrasse wurde 1985 auf dem Klosterplatz das Trottoir klosterseits verbreitert und gepflästert, aber ohne Gesamtkonzept für den ganzen Platz. Da wurde der Vorstand des Quartiervereins aktiv und forderte weniger Strasse, dafür mehr Platz und mehr Verkehrssicherheit. Vreni Grüter, die damalige Präsidentin des Quartiervereins, liess einige Architekten aus dem Quartier Vorschläge für eine Neugestaltung des Platzes ausarbeiten. Die Vorschläge wurden von der Stadt entgegengenommen, gut geheissen – und landeten in der Schublade.

Rheumabänkli und Kanonenkugeln

Erst durch die beschlossenen Verkehrsberuhigungsmassnahmen wurden sie wieder hervor genommen und wegen des 400-Jahr-Jubiläums des Klosters bevorzugt behandelt. Das Projekt von Architekt Paul Rigert wurde in einer leicht abgeänderten Form ausgewählt. Im Juni 1988 begannen die Bauarbeiten. Sobald aber die Kandalaber und die grossen Kugeln aufgestellt wurden, fegte ein Sturm der Entrüstung durch die Bevölkerung. Immer wieder wurde in Leserbriefen von Gesslerhüten, einer Flutlichtanlage, von Rheuma-bänkli und Kanonenkugeln geschrieben.

Der enorme Briefwechsel mit der Stadt, dem Kloster (das in die Planung mit einbezogen wurde), den Architekten und einigen Privatpersonen, sowie Zeitungsberichte und Leserbriefe füllen einen ganzen Ordner!

Als Platz bewährt

In den 20 Jahren seit der Entstehung des Platzes haben sich die Gemüter beruhigt. Alteingesessene Wesemlianer haben sich an den Anblick der neuen Leuchten und der Kugeln gewöhnt; Neuzuzüger und jüngere Leute wissen nichts anderes. Sicher aber müssen heute auch die Kritiker zugeben, dass sich der neue Platz bewährt hat. Als bestes Beispiel sei hier das Quartierzmorge genannt! Durch den starken LKW-Verkehr, der durch die Neu- und Umbauten in der Umgebung des Platzes entsteht, wurden einige der Bodenplatten beschädigt. Nach Abschluss dieser Bauarbeiten werden diese ersetzt.

Uersuele Riechsteiner



April 1979. Hans Vogler gibt das Kaffeestübli auf. Friedlicher „Protest“ der Bevölkerung.

Wunsch nach Begegnungszone

20 Jahre nach der Sanierung des Klosterplatzes weisen vor allem die Belagsplatten Schäden auf. Einzelne Platten haben sich gelöst und lösen Rollgeräusche aus. Verschiedene Anwohner sind an die Stadt gelangt mit der Bitte, den Platz lärmtechnisch ruhiger zu gestalten. Verkehrskommission und Vorstand des Quartiervereins haben dieses Anliegen in Gesprächen mit Vertretern der Stadt diskutiert und in einem Brief festgehalten. Im Schreiben steht, dass eine Sanierung des Platzes ein zentrales Anliegen ist. Nicht nur ein geräuscharmer Belag wird gewünscht. Der Klosterplatz soll Begegnungszone werden. Zudem seien Massnahmen zu ergreifen, damit der Platz für den Durchgangsverkehr weniger attraktiv wird. Was die Stadtbehörden davon halten, war nicht zu erfahren, da die zuständige Person in den Ferien weilte.

BEGEGNUNGSZONE

Eine Begegnungszone ist ein Verkehrsbereich, wo Nicht-Motorisierter- und motorisierter Verkehr nebeneinander existieren. Es bedeutet, Fussgänger haben Vortritt aber auch gegenseitige Rücksichtnahme und maximal eine Geschwindigkeit von 20km/h. Die etwas unter dem Klosterplatz angrenzende Wesemlin-Terrasse ist bereits als Begegnungszone signalisiert. Für die Signalisation einer Begegnungszone braucht es ein verkehrstechnisches Gutachten.



Baubeginn im Unterlöchli

Hier entstehen in einer ersten Etappe - zeitlich versetzt - 84 Mietwohnungen. Bauherrschaft ist die Gesellschaft Landgut Unterlöchli. Die ersten Wohnungen sollen im November 2010 bezugsbereit sein. Es entstehen 21/2 - 51/2-Zimmer-Wohnungen. In einer weiteren Etappe baut die katholische Kirchgemeinde der Stadt Luzern 110 Wohnungen.

Foto Walti Portmann

Detaillist mit
MIGROS
Produkten



Fischverkauf
ab Wagen von der
Forellenzucht König
Jeden Dienstag
von 15.15-16.15 Uhr

Bio Fleischwaren
vom Ueli Hof
und neu auch auf Bestellung
nach Ihren individuellen Wünschen

Herzlichen Dank, dass Sie unseren
Quartierladen berücksichtigen.

**Familie Stadelmann
und Personal**

Migros Detaillist
Mettenwylstrasse 16, 6006 Luzern
Tel 041 429 30 40, Fax 041 429 30 41
mp.wesemlin@migrosluzern.ch

Kleider machen Leute, MODE macht schick!

Esther Ziltener

schneidert nach Ihren Ideen und Wünschen
in edelsten Stoffen

Näh- und Schneiderkurse
für AnfängerInnen und Fortgeschrittene
in Kleingruppen, 12 Lektionen à 3 Std.
Kursbeginn jeweils August und Januar

Couture-Atelier
Esther Ziltener Damenscheiderin FA
Kapuzinerweg 31 6006 Luzern
Tel 041 420 27 10 ziltmo@bluewin.ch

Alois Herzog AG
Sanitär, Spenglerei
Reparatur-Service



Tribschenstrasse 72
6005 Luzern
Tel. 041 368 98 98
Fax 041 368 98 99



Einheimischer Fluss.
Wasserkraft von ewl schont die Umwelt.

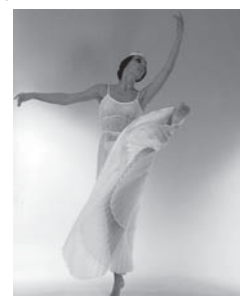
ewl energie wasser luzern
Industriestrasse 6, 6002 Luzern
Telefon 0800 395 395, Telefax 041 369 42 06
info@ewl-luzern.ch, www.ewl-luzern.ch



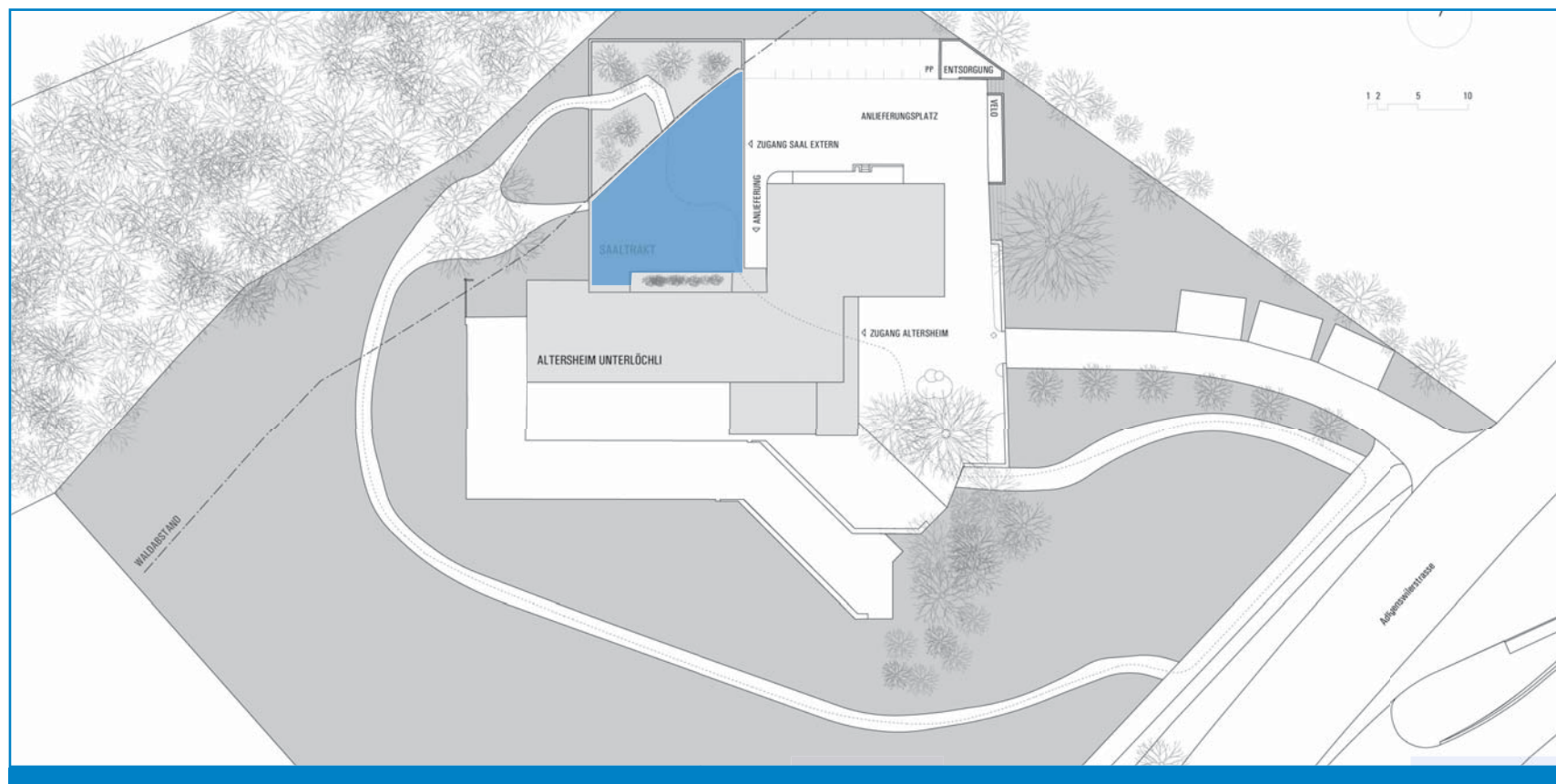
BALLET-STUDIO-WESEMLIN

Irene Aschwanden
Wesemlinstrasse 38, 6006 Luzern
Telefon 041 / 420 16 70

**BALLETT für KINDER
und ERWACHSENE**
Gymnastik für Damen



Anbau fürs Altersheim Unterlöchli



Für knapp 3 Millionen Franken wird an der Rückseite des Gebäudes ein Anbau erstellt. Er bietet den BewohnerInnen mehr Komfort und Kultur.

Dieser Bau werte die Gesamtsituation des Heims auf, sagt Frank Kurzmeyer, Präsident der Gesellschaft Altersheim Unterlöchli. Nicht einfach ein Pavillon wird gebaut, sondern ein zweistöckiges Gebäude mit einer Fläche von insgesamt rund 700 Quadratmetern. Architektonisch eine schlichte und doch überzeugende Lösung zu finden, war keine leichte Aufgabe. Ein Wettbewerb wurde ausgeschrieben, den das Büro ro.ma. für sich entschied.

Raum für Gebete, Raum für Musik

Zentrale Räume im Anbau sind ein Andachtsraum und ein Mehrzwecksaal, der sich im Verlauf der

Planung zu einem Kammermusiksaal entwickelte (s. untenstehenden Bericht). Der Anbau bietet den Bewohnerinnen und Bewohnern mehr Komfort, weil sie im neuen Anbaudachraum in Ruhe die wöchentliche Messe feiern können, ohne dass der Heimbetrieb sie stört. Zudem gibt es auf der ebenerdigen Etage Aufenthaltsräume und Büros. Im unteren Geschoss entstehen Lagerräume für die Bewohnerinnen und Bewohner.

Der Anbau ist Schluss- oder Ausgangspunkt für einen Weg um die ganze Anlage, der bereits teilweise vorhanden ist und unter anderem an der versetzten Kapelle vorbeiführt. Die Kosten, ursprünglich auf 2 Millionen Franken veran-

schlagt – Gebäude ohne Ausstattung –, mussten um eine knappe Million nach oben korrigiert werden. Grund dafür sind Auflagen der Gebäudeversicherung. Auch der Mehrzwecksaal, der sich zu einem Kammermusiksaal wandelte, verursachte zusätzliche Kosten, da er aus akustischen Gründen etwas höher gebaut wird als geplant. Die Finanzierung sei gesichert, sagen Franz Kurzmeyer und Hans Lustenberger, Präsident der Baukommission und Geschäftsführer des Altersheims. Kultur und Komfort kommen den Bewohnerinnen zu gute, ohne Auswirkung auf die Heimtaxen. Im Dezember 2009 wird Einweihung gefeiert.

Barbara Stöckli

Die ungeplante Wandlung

Vorgesehen war im neuen Anbau ein Mehrzwecksaal für Feste, Anlässe oder auch einmal ein Theater. Gebaut wird ein Kammermusiksaal. Diese neue Nutzung verlangt eine gute Akustik und diese wiederum einen höheren Raum. In Zahlen ausgedrückt: Mehrkosten von 300 000 Franken.

Wie kam es dazu? Eine Pianistin, die im Altersheim Unterlöchli konzertierte fragte, ob Räume auch für private Zwecke zu mieten seien oder zur Verfügung stünden und wies auf das knappe Raumangebot für junge Musikerinnen und Musiker hin. Die Säle im Kosi und an der

Obergrundstrasse der Musikhochschule seien dafür zu klein, der Marianische Saal wiederum zu gross. Ein Anstoss, den Franz Kurzmeyer, Präsident der Gesellschaft Unterlöchli, bedenkenswert fand und weiterverfolgte. Er führte Gespräche und nutzte seine politischen Kontakte mit dem Resultat, dass die Powalla Bunny Stiftung 300 000 Franken spendet und die künstlerische Gestaltung des Andachtsraums finanziert. Die Powalla Bunny Stiftung unterstützt Projekte für ältere Menschen.

Das sei eine gute Sache für die Kulturstadt Luzern, davon ist Franz Kurzmeyer überzeugt.

Junge Künstlerinnen und Künstler haben einen zusätzlichen Raum für 60-80 Personen, wo sie auftreten können und der musikalischen Ansprüchen gerecht wird. Und die Bewohner im Alters- und Pflegeheim Landgut Unterlöchli kommen in den Genuss professioneller Kunst. Der Kammermusiksaal soll jungen Musikern gratis zur Verfügung stehen und beispielsweise auch vom Quartierverein genutzt werden können. Die Gesellschaft Unterlöchli stellt jährlich 40 000 Franken zur Verfügung für Kultur im Alters- und Pflegeheim Unterlöchli.

stö

gekodesign

Jacqueline Moser
phone 041 422 0103
jam@gekodesign.ch
www.gekodesign.ch

Lehrerin (CH/NR)
sucht auf **30. September 2009**

**ruhige helle
1 1/2 - 2 Zimmer-Wohnung**

im schönen „Wäsmeli-Dreilinden-Quartier“

Ich wohne seit 7 Jahren im Wäsmeli.
Wegen Umbau des Hauses muss ich leider ausziehen.

Ihr freundliches Angebot nimmt sehr gerne entgegen

Helena Noser, Landschauenstrasse 33, 6006 Luzern
Tel. 041 420 53 56
helenanoser@gmx.ch

Mit Herz für's grüne Glück.

Gyga

www.gygaergartenbau.ch
Telefon 041 340 26 26

Kann alles, was Sie nicht von einem Fernseher erwarten.

Ein HDTV-Gerät, vernetzt wie ein Computer. Das ist Loewe Connect. Schließen Sie Ihre Digital-kamera oder den MP3-Player an, greifen Sie per LAN oder W-LAN auf Ihren PC zu. Entdecken Sie, was nur Loewe und Sie können: auf www.loewe.de

tv ERISMANN
info@tv-erismann.ch

Verkaufsladen - Schibiweg 6 - 6006 Luzern - Tel. 041 420 45 44
Servicecenter - Luzernerstr. 28 - 6030 Ebikon - Tel. 041 420 45 00

LOEWE.

Huwiler Getränke + Transporte AG

Schlösslistrasse 13
6030 Ebikon

Telefon 041 440 61 41
Telefax 041 440 61 66

huwiler-getraenke@hispeed.ch

Verkauf ab Rampe
Hauslieferdienst

NEUE MITGLIEDER

Gefällt Ihnen die Quartierzeitung?
Wollen Sie die Aktivitäten des Quartiervereins unterstützen?
Dann werden Sie Mitglied.
CHF 25.- für Einzelmitglieder
CHF 40.- für Doppelmitglieder

Kontakt: Karen Ziegler, Stauffacherweg
15, 6006 Luzern, Tel. 041 410 46 10

isabella

Kosmetikstudio Isabella
Abendweg 22 | 6006 Luzern
Tel + Fax 041 420 85 32 | Mobile 079 432 18 85
info@kosmetikstudio-isabella.ch
www.kosmetikstudio-isabella.ch

Neben den herkömmlichen Dépilationen und der dauerhaften Haarentfernung mit LHE (Light Heat Energy) hat sich das Kosmetikstudio Isabella auch weit über die Luzerner Grenzen hinaus mit dem traumhaften Body Sugaring von Alexandria Professionals etabliert. Vor allem das immer beliebtere „Brazil Waxing“ ist mit der gründlichen, hygienischen und (fast) schmerzfreien Haarentfernungsmethode auf der Basis von Zucker, Zitrone und Wasser äusserst beliebt und begehrt. Freuen Sie sich auf einen sonnigen Sommer mit verführerischer seidenglatte Haut!

Das Kosmetikstudios Isabella schenkt Ihnen im Juli/August einen **5 Franken Gutschein** auf Ihre nächste Haarentfernung. Wir freuen uns auf Ihren Anruf.

Body Sugaring

Wir machen Frauen noch schöner!

juste
LA BOUTIQUE

Liz und Urs Lischer
Hirschmattstrasse 1
6003 Luzern
041 210 11 92

www.prontex.ch
info@prontex.ch

wäsmeli
drogerie
reform
haus

**10.-
Bon**

Beim Kauf von Declaré Sonnenpflegeprodukten*

* Es können mehrere Produkte gekauft werden, der Rabatt wird pro Produkt gewährt. Bitte Bon ausschneiden und profitieren!

Der Bon ist nicht kumulierbar, gilt nicht bei den Declaré Kombistickpräparate und ist bis zum 31.08.2009 gültig.

Wäsmeli Drogerie + Reformhaus GmbH
Mettenwylstrasse, 6006 Luzern
Tel. 041 420 35 20
info@waesmeli-drogerie.ch
www.waesmeli-drogerie.ch

Änderungen am Spielplatz Gartenheim

Keine Rutschbahn mehr im Wald, kein Ritiseilian der Spielkombination, Kies statt Holzschnitzel. Mehrere Mütter wunderten sich, dass auf dem Gartenheim Spielplatz nicht mehr alles war wie gewohnt und wollten es genauer wissen. Sie fragten bei der Stadtgärtnerei nach, die für die Spielplätze zuständig ist. Bei Martin Hofmann stiessen sie auf ein offenes Ohr. Die Mütter, mittlerweile unterstützt von der Spielplatzgruppe und von Trudy Bissig-Kenel, wurden zum Gespräch und zum Austausch empfangen. Eine gemeinsame Lösung war das Ziel und eine pragmatische, um den Spielplatz möglichst einfach und unbürokratisch den neuen geltenden europäischen Normen anzupassen.

Mehr Vorschriften für mehr Sicherheit

Im vergangenen Jahr wurden die seit 1999 geltenden EN-Sicherheitsnormen für Spielplätze angepasst und teilweise verschärft. Diese Normen gelten für alle öffentlichen, aber auch für frei zugängliche private Spielplätze. Die neuen Vorschriften füllen ein ganzes Buch und sollen in erster Linie schwere Unfälle und Verletzungen verhindern helfen. So müssen heute beispielsweise die Sturz- und Fallräume grösser ausfallen als früher. Eine Überprüfung im vergangenen Jahr hat gezeigt, dass auch auf dem Spielplatz Gartenheim Massnahmen nötig waren.

Im Gespräch mit der Stadtgärtnerei haben die Mütter Lösungen gefunden. Auf ihren Wunsch wird es ein neues Ritiseili geben. Im Verlauf des Sommers soll eine Doppelschaukel aufgestellt werden mit einem Brett- und einem Kleinkindersitz. Die beiden Schaukelpferde werden versetzt. Kies anstelle der Holzschnitzel habe Vorteile, sagt Martin Hofmann von der Stadtgärtnerei. Kies nehme kein Wasser auf und werde nicht – wie Holz – durch Pilze und Bakterien zersetzt. So bleiben die stossdämpfenden Eigenschaften viel länger erhalten. Ein Anliegen der Initiantinnen bleibt im Moment noch unerfüllt. Sie wünschten sich einen Schattenplatz, der idealerweise einen Teil des Sandkastens bedeckt. Lösungen sind in Diskussion, entschieden ist noch nicht.

stö

Anliegen der Spielplatzgruppe:

Sorge tragen zum Spielplatz und insbesondere den Sandkasten abdecken, wenn man den Spielplatz verlässt.

Infos zum Spielplatz und seinen Änderungen bei Katharina Roos 041 420 84 42 und Kathrin Dietrich 041 420 04 42.



Neues aus dem Areal Landschaft Terrasse

Drei langjährigen Gärtnerinnen und Gärtner feiern Jubiläum: Margrit Aregger und Josef Uhr feiern ihren siebzigsten Geburtstag, Agnes Bieri den sechzigsten. Margrit ist seit 32 Jahren Pächterin, Agnes seit 23 und Josef seit 24 Jahren.

Aus diesem Anlass führten wir ein kleines Interview mit ihnen und wollten wissen, welche Bedeutung der Garten für sie hat und welchen Nutzen sie aus der Arbeit in ihrem Garten ziehen.

Zusammenfassung

Für Magrit und Josef ist die Arbeit mit der Erde, dem Boden, sehr wichtig. Der Frühling steht für Neubeginn und wird jeweils mit Sehnsucht erwartet. Die Winterruhe empfinden sie als Ruhezeit der Natur. Für Josef war der Garten ein wichtiger Ausgleich zu seiner Arbeit am Schreibtisch. Seit der Pensionierung geniesst er diesen noch intensiver. Frisches, biologisches, selbst produziertes Gemüse steht für alle im Vordergrund. Für Agnes kommt der Verarbeitung und Lagerung Bedeutung zu: Traubensaft, Randen und Kartoffeln aus dem Keller.

Alle kommen ins Schwärmen, wenn sie von den Sonnenuntergängen erzählen, welche man im Areal Landschaft erleben kann. Die Ruhe, die Stadtnähe, die Aussicht sind einmalig. Für sie ist das Areal Landschaft das schönste aller Areale des Familien-Gärtnervereins Luzern mit seinen elf Arealen und rund 630 Mitgliedern.

Alle wünschen, dass es gelingt, vor allem auch jüngere Gärtner und Gärtnerinnen zu gewinnen. Es ist die gute Zusammenarbeit mit dem Vorstand, die tatkräftige Unterstützung einzelner Mitglieder, welche das Leben im Areal Landschaft Terrasse prägen.

Leo Bieri, Aktuar
Gartenareal Landschaft Terrasse

Der neue Vorstand des Quartiervereins Wesemlin-Dreilinden

An der Generalversammlung vom 13. April 2009 wurden zwei neue Mitglieder in den Vorstand gewählt. Pedro Vescoli und Gurli Suter ersetzen Marietta Illi-Seiler und Peter Häfliger. Margrit Schmid wird Stellvertreterin des Kassiers.

Name: Peter Schumacher

Familie: verheiratet mit Gerda Schumacher-Hollenstein, eine Tochter, drei Söhne
Beruf: Dr. iur. Amtsgerichtspräsident
Funktion im QV: Präsident
Speziell am Quartier ist: Die Menschen leben gerne in dieser zentrumsnahen, grünen Gartenstadt. Über 900 Personen sind Mitglied im Quartierverein.



Name: Reto Kron

Familie: verheiratet, ein Sohn, eine Tochter
Beruf: Leiter Rekrutierung und Betreuung
Funktion im QV: Kassier
Speziell am Quartier ist: Mir liegt viel daran, zur Wohnqualität im Wesemlin Sorge zu tragen und den dörflichen Charakter auch für die nächsten Generationen zu erhalten.

Name: Marcel Herzog

Familie: eine Tochter, ein Sohn
Beruf: eidg. Dipl. Sanitärinstallateur
Funktion: Vizepräsident, Quartiergeschäfte, Tech. Support und Mitglied Verkehrskommission
Speziell am Quartier ist: Die Quartierläden sind ein Treffpunkt für jung und alt.



Name: Barbara Stöckli

Familie: verheiratet, ein Sohn
Beruf: Studienleiterin am MAZ
Funktion im QV: Quartierzeitung, Website
Speziell am Quartier ist: Die Durchmischung auf kleinem Fleck: Familien, Kinder, ältere Menschen, Kinderheime und Betagtenzentren.

Name: Karen Ziegler

Familie: verheiratet, 2 Söhne
Beruf: Familienfrau
Funktion im QV: Aktuarin, Mitgliederbetreuung
Speziell am Quartier ist: Es ist nicht anonym und kein Schlafquartier, es ist ein Dorf in der Stadt. Ich kenne viele Leute und es ist immer wieder schön, diese Kontakte zu pflegen.



Name: Daniel Schwery

Familie: verheiratet, eine Tochter
Beruf: Drogist HF
Funktion im QV: Q-Geschäfte, Marketing
Speziell am Quartier: die vielen Grünflächen, die Ruhe, die Nähe zur Stadt und den Dorfcharakter, den es trotzdem noch bewahren konnte.

Name: Hanspeter Walker

Familie: Verheiratet mit Andrea, zwei Söhne, eine Tochter
Beruf: Produktionsleiter
Zuständig im QV: Anlässe/Inventar
Speziell am Quartier ist: Ein Dorf in der Stadt mit hoher Lebensqualität!



Name: Gurli Suter

Beruf: Rechtsanwältin Departementssekretariat/Rechtsdienst beim Baudepartement des Kantons Schwyz.
Funktion im QV: Protokolle und Mitglied Verkehrskommission.
Speziell am Quartier: ein attraktives Quartier, wo Jung und Alt sich auf der Strasse begegnen und sich aktiv für einen lebenswerten Wohnraum einsetzen.

Name.: Claudia Häfliger

Familie : verheiratet, 3 Söhne
Beruf ; Mitarbeiterin Manor, Hausfrau
Funktion im QV: Betreuung Untergruppen, Agenda, Helferessen
Speziell am Quartier ist: Von der Drogerie, am Giro vorbei bis zum Zwysigplatz trifft man immer jemanden für ein Schwätzchen. Ruhe gibts im Konsipark.



Name: Pedro Vescoli

Familie: Lebenspartnerschaft, 3 Kinder
Beruf: Bau- und Umweltingenieur
Funktion im QV: Leitung Verkehrskommission
Speziell am Quartier: hohe Wohn- und Lebensqualität für alle Altersgruppen. Quartiergeschäfte haben bis heute Bestand.

Name: Margrit Schmid

Familie: verheiratet, 2 Söhne
Beruf: Buchhalterin FA
Funktion im QV: Stellvertretende Kassiererin
Speziell am Quartier: Es gefällt mir speziell gut wie alte und junge Leute im Quartier zusammen leben.



Fotos: Hans Eggermann

JULI

- 3. Wäsmeli-Höck
ab 20.00 im Wäsmeli-Träff

AUGUST

- 24. Begrüssungskaffee zum Schulanfang
offeriert vom Elternforum
Felsberg-Unterlöchli
8.00 bis 10.15 auf den Pausenplätzen
Schuläuser Felsberg und Unterlöchli und
9.45 bis 10.15 Uhr beim Schulzimmer der
Basisstufe Utenberg
- 28. Gottesdienst
18.30 in der Hofkirche



- 30. Gottesdienst
mit den Hubertus-Bläsern Luzern
10.00 bei schönem Wetter bei
der Wesemlin-Waldkapelle,
sonst in der Klosterkirche
- 31. Spielgruppenbeginn
Spielgruppe Purzelbaum
- 31. Abendkonzert
18.30 im BZ Wesemlin

SEPTEMBER

- 4. Wäsmeli-Höck
ab 20.00 im Wäsmeli-Träff
- 5. Gross & Chli-Feier
18.00 im Wäsmeli-Träff
- 8. Kochkurs
18.00 in der Mariahilfküche



- 12. Wäsmeli Cup beim Gartenheimplatz
Nähere Informationen und
Anmelde-Coupon siehe Seite 16

SEPTEMBER



ANLASS DES QUARTIERVEREINS

- 12. Quartiernacht
Der kulinarische und gesellige Höhepunkt
für die ganze Familie ab 18.00 im Träff
- 22. Kochkurs
18.00 in der Mariahilfküche
- 23. Herbstbummel
Spaziergang und Besuch Bauernhof
nachmittags
- 30. Zauber-Abend
18.30 im BZ Wesemlin
- 30. Schnitzeljagd für 3./4. Klässler
nachmittags

OKTOBER

- 17. Gross & Chli-Feier
18.00 im Wäsmeli-Träff
- 25. Lichterprozession
18.45 von der Hofkirche zum Wesemlin
- 28. Führung und Eucharistiefeier
14.00 Kapelle BZ Eichhof
- 28. Wintersport - und Spielzeuggbörse
19.00 - 21.00 Annahme im Wäsmeli - Träff



- 29. Wintersport - und Spielzeuggbörse
17.00 - 19.00 Verkauf im Wäsmeli - Träff
- 30. Abendkonzert
18.30 im BZ Wesemlin

NOVEMBER

- 5. Besinnungstag
- 6. Wäsmeli-Höck
ab 20.00 im Wäsmeli-Träff
- 8. Ländlerbeiz
14.00-16.00 im BZ Wesemlin
- 11. Puppenbühne Colorello
14.30 im Wäsmeliträff



- 15. Räbeliechtli-Umzug
17.30 Uhr Konsi
- 16. Josef Vital Kopp, ein Luzerner Schriftsteller
im Spannungsfeld. Vortrag mit Dr. J. Bättig
19.30 im Wäsmeliträff
- 21. Weihnachtsmärkt
13.00-18.00 im Wäsmeli-Träff
- 23. Generalversammlung Zirkus Caramelli
20.00 im Restaurant Rebstock „Säali“
- 25. Abendkonzert
18.30 im BZ Wesemlin
- 28. Gross & Chli-Feier
18.00 im Wäsmeli-Träff

REGELMÄSSIGE VERANSTALTUNGEN

Jeden Mittwoch
16.00 - 17.00
Chorprobe Wesemlin-Chor

Singfreudige Senioren sind herzlich. ACHTUNG:
während des Umbaus finden die Proben nicht im BZ
Wesemlin statt, sondern im Hirschpark.
Auskunft Tel. 041 429 29 29

IMPRESSUM

Herausgeber Quartierverein Wesemlin | Dreilinden
Erscheint 3 mal jährlich in einer Auflage von 2300 Ex.
Redaktionsmitarbeiter: Barbara Stöckli, Peter
Stadelmann, Uersuele Riechsteiner, Peter Schumacher,
Konzept und Gestaltung: Jacqueline Moser gekodesign
Druck: Druckerei Ebikon AG, Ebikon
Redaktionsadresse: Uersuele Riechsteiner,
Wesemlinzeitung, Dreilindenstrasse 26, 6006 Luzern
Inserate: Peter Stadelmann, Mettenwylstrasse 16
6006 Luzern, Tel. 041 429 30 40
Redaktionsschluss: Ausgabe 3.09 am 1. Oktober 2009
Leserbriefe an die Redaktion | www.wesemlin.ch

Wäsmeli-Cup

SA 12.9. 2009



ANLASS DES QUARTIERVEREINS

Quartierznacht 2009

WäsmeliCup 2009: diesmal regensicher

Nachdem der Cup ausgerechnet im 30. Jubiläumjahr erstmals ins Wasser fiel, haben wir nun zur Sicherheit zusätzlich die Utenberg-Hallen reserviert. Während der FCL noch auf sein neues Stadion warten muss hoffen wir und freuen uns natürlich auf ein Turnier auf dem neu sanierten Gartenheimplatz! Die Spiele beginnen um 8 Uhr. Bis 18 Uhr müssen alle Mannschaften gespielt haben, um anschliessend an der Preisverleihung teilzunehmen

men und beim Quartierznacht im Träff Siege zu feiern oder Niederlagen zu verdauen. Der Cup findet bei jeder Witterung statt.

Anmeldungen bis 11. Juli schriftlich an lengacher-graca@bluewin.ch oder mit unten stehendem Talon an Daniel Lenacher, Kapuzinerweg 45, 6006 Luzern.

Das OK: Adrian Gerber, Daniel Lengacher, Patrick Riesen und Lothar Steinke.

Ebenfalls am 12. September, ab 18 Uhr im Träff heisst es wieder: Paella essen, Pasta schlemmen, Feines vom Grill verschlingen, Salat, Caramelchöpfli, Kuchen und Glace geniessen. Dazu ein Kafi Zwäschgtge, Kirsch, Chrüter oder einen Tee trinken.

Aber nicht nur: Das Quartierznacht ist der Anlass für tiefgründige oder lockere Gespräche, Austausch des neusten Klatsch, Berichten über die tollen Spiele vom Wäsmeli Cup, von gewagten Paraden und ärgerlichen Toren. Wer die Sieger sind, erfährt man ab 19 Uhr im Träff.

Anmeldung für den WäsmeliCup vom Sa 12.9.2009

Mannschaften sind bis 11. Juli '09 anzumelden, schriftlich an:
lengacher-graca@bluewin.ch oder Dani Lengacher, Kapuzinerweg 45, 6006 Luzern

Name der Mannschaft: _____

Durchschnittsalter: _____ Schulstufe im Schuljahr 09/10): _____
 männlich weiblich

Kontaktperson (Erwachsene Person): _____

Name: _____

Adresse: _____

Tel.: _____ Natel: _____

Mail: _____

Anmeldebedingungen:

- U12: 6 Feldspieler, 1 Goalie, 2 Ersatz
- U99: 5 Feldspieler, 1 Goalie, 2 Ersatz
- Teilnahme ab 1.Klasse (bzw. 3. Basisstufenjahr)

Anmeldegebühr

Zur Deckung des letztjährigen regenbedingten Defizits: U12 CHF 20.- und Ü12 CHF 30.-
Umtriebsentschädigung von 100.- bei Abmeldung nach Erstellung des Matchplanes (12.7.09)

